

Interview mit Herrn Wötz G. Gerner am 15. April 2030

*Herr Gerner, wir leben derzeit mit ganz wenigen Steuern: neben der Alkohol-, Tabak-, Glücksspiel-, Mineralöl-, Energie-, und Transport-Steuer gibt es eine einzige anderen Steuer die **Konsumsteuer!** Warum wollen Sie nun ein anderes System einführen, bei dem es wesentlich mehr Steuern gibt?*

Wie sie wissen ist der Konsumsteuersatz bei Lebensmittel derzeit 65%, sonst 100% und bei Luxuswaren, wie zum Beispiel Autos sogar 150%. Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, da diese Steuer noch Umsatzsteuer geheißen hat und nur 10%, 20% und 32% war. Dort möchte ich wieder hin.

Aber wie soll der Staat dann die Aufgaben erfüllen, die er zu bewältigen hat? Wie soll das bedingungslose Grundeinkommen ausbezahlt werden, das doch für Viele erst die Grundlage zum Leben und damit zur Teilnahme an der Gesellschaft geworden ist. Viele der quasi ehrenamtlichen Tätigkeiten, die ja mit Wertschätzungsbeiträgen bezahlt werden, also nicht sehr hoch, würden ja dann gar nicht mehr durchgeführt werden können, weil die Leute, um zu überleben, arbeiten gehen müssten?

Das bedingungslose Grundeinkommen wird einfach gestrichen. Stattdessen wird in Zukunft genau kontrolliert, wer denn wirklich Zuwendung vom Staat braucht. Sagen wir Alte oder Schwerkranke - wir könnten auch eine Kindergeld an Familien zahlen - oder auch Zuwendungen an Arbeitslose. Aber die wird es dann ja nicht mehr geben. Denn um die Kontrolle durchzuführen, benötigen wir schon mal einen gewaltigen Beamtenapparat. Außerdem wird in Zukunft jeder Gewinn und jeder Lohn besteuert und zwar progressiv. Da benötigt man dann auch eine ganze Menge Leute, die das berechnen und natürlich auch einen Schwung von Finanzbeamten, die diese Abrechnungen dann wieder überprüfen. Außerdem gibt es ja einige Sonderfälle, ich meine Firmen, die besonders gefördert werden müssen, und da müssen dann wieder Beamte eingestellt werden und über die Gründe entscheiden, ob jemand eine besondere Förderung bekommt. Und dann werden wir nicht mehr so viele Müßiggänger haben, die nur 15 Stunden pro Woche arbeiten, den Rest der Zeit mit ihren Kindern verbringen oder, die malen oder die im Alter von 45 noch mal etwas Neues lernen, nur so zum Spaß! Denken sie mal: Altenpflege wird wieder ein bezahlter Job, sagen wir ein wenig geringer bezahlter – so zur Wertschätzung. Und wir würden auch wieder mehr Leute finden, die die sogenannte Drecksarbeit erledigen.

Welche Bedingungen könnten das denn sein, die zu zusätzlichen Förderungen führen?

Das möchte ich jetzt nicht sagen, das werden die Beamten dann entscheiden. Aber ich könnte mir vorstellen, dass zum Beispiel eine Firma, die sagen wir 30.000 Leuten Arbeit gibt, dass die dann Anrecht darauf haben, nicht unbedingt Gewinn machen zu müssen, sondern, dass man sie fördert und ihnen die Steuern auf Umweg von Subventionen wieder zurückerstattet. Das kommt ja wieder dem Staat zugute, denn das meiste Geld geht ja ohnehin an die gut verdienenden Manager, die wiederum die höchste Lohnsteuer zahlen.

Können sie uns vielleicht noch ein Beispiel geben?

Durch die von mir vorgeschlagenen Maßnahmen wären ja Einige wieder in der Lage Kapital anzusparen und man müsste dann wieder sinnvolle Wege suchen, dieses Kapital so anzulegen, dass es für später – denn das Grundeinkommen gibt es ja nicht mehr, daher müssen wir Rücklagen bilden – also für später zur Verfügung steht. Zum Beispiel könnten sie Anteile an Firmen oder Unternehmungen oder an einem solchen Mix erwerben, damit das Geld auch wirklich arbeitet und sich vermehrt. Wenn jetzt zum Beispiel solch ein Mix wider Erwarten plötzlich Nichts mehr wert ist, weil vielleicht eine oder zwei Firmen aus dem Mix pleite sind, dann müsste man, sagen wir, wenn

eine Bank daran beteiligt war, dann müsste man diese Bank schon etwas unterstützen. Ich meine die Manager haben sich für uns ja aufgeopfert und haben mit großer Verantwortung die Firmen ausgewählt, in die wir, ich meine sie investiert haben. Da ist neben einigen Prämien schon eine Entschädigung angemessen. Sonst müssten die das doch aus der eigenen Tasche zahlen und wären auf einmal so arm, wie der Pöbel, ich meine so arm wie – die Armen eben. Verantwortung tragen heißt doch nicht wirklich, dass man das dann selber zahlt, oder?

Gut Herr Gerner, darauf wollen wir nicht näher eingehen. Aber eine andere Frage: Sie sagen, das Steueraufkommen soll von der Lohn- und von der Einkommenssteuer und von einer sehr geringen Mehrwertsteuer getragen werden. Nun ist es aber doch so, dass bei den heutigen noch notwendigen Arbeiten die Lohnsteuer mehr als 60% betragen müsste? Wer würde da noch arbeiten, wenn er nur mehr 40% dessen, was er verdient auf seinem Konto sieht.

Ja sehen sie, jeder! Denn das Grundeinkommen ist weg und sie müssen einfach arbeiten gehen. Und zwar nicht mehr so wie jetzt, wo sie sagen können: In diesem Betrieb arbeite ich nicht, weil der Chef den Frauen an die Wäsche geht, oder weil da mit giftigen Produkten hantiert wird, die vielleicht etwas unkontrolliert in den Kanal gehen. Wird ja ohnehin stark verdünnt. Da müssen sie dann ran! Und wer zu faul ist und sich nicht um einen Job reißt, der wird auf Mindesteinkommen gesetzt. Soll doch nicht so wählerisch sein und man kann ja auch mal ne Drecksarbeit für ein Bisschen weniger Lohn machen. Früher hatte man Sklaven, die wurden überhaupt nicht bezahlt.

Wer würde denn von ihrem System profitieren?

Also auf keinen Fall die Reichen, das ist klar, denn die müssten ja Unsummen für Steuern hinlegen. Ich würde sagen vor Allem die Armen und der Mittelstand. Die Armen, weil ihr Leben wieder Sinn bekommt. Sie können beweisen, dass sie imstande sind, für sich selbst zu sorgen. Und der Mittelstand, weil ja eine enorme Steuerentlastung! Denken sie: statt 105% nur mehr 20% Umsatzsteuer. Da muss ja Alles viel billiger werden. Das versteht ja jedes Kind.

Aber dafür müssen sie Lohnsteuern zahlen?

Ja aber mit einem guten Steuerberater kann man da sicher Wege finden, um das ein wenig abzuschwächen. Sehen sie – schon wieder ein neuer Geschäftszweig, der die Wirtschaft belebt.

Warum aber nun so viele anderen Steuern? Zum Beispiel Feuerschutzsteuer, Weinsteuern, Spielbankabgabe, Versteigerungsgebhr, Erbschaftssteuer, Flugabgabe, Gerichtliche Eintragungsgebühr, Gesellschaftsteuer, Grunderwerbsteuer, Kapitalertragsteuer, Motorbezogene Versicherungssteuer, Schenkungssteuer um nur einige zu nennen?

Betriebe wälzen diese Steuern ohnehin über die Produktpreise auf die Endverbraucher ab und jede dieser Steuern kann auch durch besondere Umstände abgemindert oder erlassen werden.. Je nach den Umständen. Es gibt auch überall Freibeträge und das wird dann wieder im Ermessen der Beamten liegen, die dann von Fall zu Fall auf besondere Umstände, wie Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen von Bedürftigen, zum Beispiel Parteien, die sich in der Regierungsarbeit aufopfern, Rücksicht nehmen können. Sie vergessen bei Ihren Fragen aber ganz auf die Sozialversicherungsbeiträge, die wieder eingeführt werden! Ich bin mir sicher, dass auch das ein wesentlicher Wirtschaftsimpuls ist. Abgesehen von den vielen zusätzlichen Lohnverrechnern und den Angestellten der Sozialversicherungen brauchen wir auch die Büros für diese und werden dafür landesweit Hochhäuser mit wunderschönen Glasfassaden errichten. Und das belebt die Bauindustrie!

Wir danken für das Gespräch.